Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 364. Morgenblatt. Donnerstag, den 9. August. 1866.

Deutschland.

Berlin, 9. August. Des Königs Majestät, wie das gesammte Königliche Haus, sind durch den Sonntag Abend 11 Uhr in Königinhof erfolgten Tod des tapferen Prinzen Anton von Hohenzollern, in tiefe Betrübniß versetzt. Mit heldenmüthiger Ruhe und Ergebung ertrug der Verewigte in Folge der in der Schlacht von Königgrätz erhaltenen schweren Wunden bis an seines Lebens Ende die größten Schmerzen. Die letzten Worte des Prinzen waren: „Es gereicht mir zur großen Beruhigung, unter den Hohenzollern derjenige zu sein, welcher durch seinen Tod neues Zeugniß ablegt von der Tapferkeit unserer braven Armee". Des Königs Majestät hatten dem Prinzen, schon von Nikolsburg aus, für sein ausgezeichnetes Benehmen den Orden pour le mérite verliehen. Sein Name gehört für alle Zukunft der preußischen Geschichte an.

— Der General v. Manteuffel, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs und Oberbefehlshaber der Main-Armee, ist gestern Abend in besonderer Sendung an den Kaiserlichen Hof in Petersburg gegangen. Rußland nimmt sowohl als europäische Großmacht, wie auch wegen der vielfachen verwandtschaftlichen Beziehungen der Kaiserlichen Familie mit deutschen Fürstenhäusern, einen lebhaften Antheil an den Veränderungen in Deutschland. Die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen der preußischen und der russischen Regierung bestehen, mochten es angemessen und wünschenswerth erscheinen lassen, der letzteren in Betreff der nothwendigen Gesichtspunkte und Schritte Preußens in jener Beziehung nähere vertrauliche Mittheilungen zu machen. Die wegen der vermeintlichen Stellung Rußlands zu den in Rede stehenden Fragen hier und da verbreiteten Besorgnisse dürften sich bald als unbegründet erweisen. (Prov.-C.)

— Dem Chef des großen Generalstabes, General v. Moltke, ist von Sr. Maj. dem Könige der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

— Die Minister v. d. Pfordten aus Baiern und v. Dalwigk aus Hessen-Darmstadt werden heute Abend hier erwartet. Graf Hohenthal, der bisherige Gesandte Sachsens am Königlichen Hofe, ist eingetroffen.

— Die Angaben hiesiger Blätter über den Besuch Sr. Majestät des Königs bei der Main-Armee sind, wie wir hören, verfrüht.

Berlin, 8. August. Se. Maj. der König hat, wie wir vernehmen, dem Kriegsminister v. Roon den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

— Der Magdeburger Magistrat veröffentlicht folgendes Telegramm J. Maj. der Königin an den General-Lieutenant und Gouverneur Herwarth v. Bittenfeld: „Berlin, Palais, den 3. August 1866. Befriedigt von Meinem gestrigen Besuche, wünsche Ich, daß die Stadt erfahre, wie Mich ihr Empfang erfreute. (gez.) Augusta."

— Die 2. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde heute um 1¼ Uhr durch den Alters-Präsidenten Stavenhagen eröffnet. Der Präsident macht die Namen der inzwischen in das Haus eingetretenen Mitglieder und ihre Wahlen in die verschiedenen Abtheilungen bekannt und theilte mit, daß der Handelsminister eine Uebersicht über den Betrieb und den Verkehr der Staats-Eisenbahnen im Jahre 1865 übersendet, so wie daß der Präsident des Herrenhauses von der erfolgten Konstituirung dieses Hauses Anzeige gemacht habe.

Nach erfolgter Bekanntmachung der stattgefundenen Wahlen der Vorsitzenden und des Vorstandes der einzelnen Abtheilungen ging das Haus zur Prüfung der Abgeordneten-Wahlen über, wobei der Abg. Lent für die 1. Abtheilung über die Wahlen in den Regierungsbezirken Köln, Liegnitz und Oppeln referirte. Nach dem Antrage der Abtheilung werden dieselben sämmtlich für gültig erklärt, mit Ausnahme zweier Wahlen im 5. Liegnitzer Wahlbezirk (Wahlkreis Liegnitz-Goldberg-Haynau), in dem die Herren Rother und v. Rothkirch-Trach genau die absolute Majorität erhalten haben. Abg. Twesten referirt über diese beiden Wahlen und beantragt Namens der Abtheilung wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei den Wahlmännerwahlen die Ungültigkeitserklärung der Wahlen sowohl beider Abgeordneten, als derjenigen von 8 Wahlmännern: das Haus tritt diesem Antrage bei. Um 2½ Uhr dauert die Berichterstattung über die Wahlen fort.

— Bei den heutigen Nachwahlen zum Hause der Abgeordneten sind die Kandidaten der Fortschrittspartei, die Herren v. Baerst und Heyl, gewählt worden. Im 1. Wahlbezirk erhielt von 527 Stimmen Herr Heyl 329, der Gegenkandidat Herr v. Dechend 188, im 3. Wahlbezirk fielen von 482 Stimmen 390 auf Hrn. v. Baerst, 92 auf den Kandidaten der konservativen Partei, Hrn. Neuhaus.

⊙ **Aus Posen**, 7. August. Vorgestern langte ein Transport entlassener Landwehrleute des 18. Regiments aus Neisse, sowie Rekruten aus Westphalen und Schlesien an, und gestern gingen zwei Bataillone Ersatztruppen per Bahn nach Hannover ab. — Die hier befindlichen Gefangenen werden nun auch theilweise zu Schanzarbeiten in den hiesigen Festungswerken benutzt. — Die Cholera ist im Abnehmen und sind von vorgestern zu gestern nur zwei Personen von Civil und fünf Soldaten an der Seuche gestorben. — Die Stimmung unserer Bevölkerung ist durchweg regierungsfreundlich und die noch vorm Kriege der Opposition angehörten, sind nach den Ereignissen vollständig umgewandelt. Man ist zu Opfern aller Art bereitwillig und die starke Einquartierung, welche auf der Stadt lastet, wird ohne irgend ein Zeichen von Unzufriedenheit getragen. Die Haltung des Militärs ist eine gute, und wenn auch hier und da vielleicht kleine Reibungen vorfallen, so ist es zu einem Exzeß noch nirgends gekommen, was um so mehr zu bewundern ist, als bei den ewigen Durchmärschen es häufig vorkommt, daß Einquartierungen in der Nacht und ohne vorherige Anmeldung ankommen, was für die Quartiergeber ebenso störend ist, wie für die Quartiernehmer. — Aus Polen hört man hier, daß eine Reorganisation des Grenzzollwesens bevorsteht und mit dem 1. Oktober eine Ermäßigung der Einfuhrzölle der meisten Handelsartikel, besonders aber der Seiden-, Wollen- und Baumwollenfabrikate eintreten soll. — Auch eine Veränderung im Beamtenwesen steht in Aussicht, und soll der Geschäftsgang in der Administration und besonders aber im Justizwesen vereinfacht werden. — Ob das Projekt, die Stempelzuschläge abzuschaffen und dafür wieder Chaussee- und Wegegeld einzuführen, durchgehen werde, ist noch nicht gewiß. Vielleicht geht es mit dieser Reform so, wie es hier häufig mit solchen Verbesserungen geht, man führt eine neue Last ein, ohne die alte, in deren Stelle die neue treten sollte, abzuschaffen.

Oldenburg, 6. August. Einige Zeitungen enthielten kürzlich eine Mittheilung aus Dresden, in welcher bei Erwähnung des preußischen Aufwandes für Kriegszwecke bemerkt wurde, daß Preußen seinen Verbündeten Zuschüsse für die Ausrüstung gezahlt habe und für die Verpflegung weiter zahle. In Betreff Oldenburgs können wir diese Mittheilung zuverlässig dahin berichtigen, daß die hiesige Regierung derartige Zuschüsse weder erhalten noch erbeten hat. — Die vor einigen Tagen in hiesiger Stadt vorgenommene erste Sammlung freiwilliger Beiträge zur Unterstützung hülfsbedürftiger Militär-Familien der Gemeinde hat eine Summe von reichlich 2000 Thlrn. ergeben. Den Sammlern ist ihr Geschäft dadurch sehr erleichtert worden, daß sie mit wenigen Ausnahmen überall frohe Geber fanden.

Dresden, 5. August. Ein bedauerlicher Konflikt entstand vorgestern zwischen Militär und einer Anzahl Arbeiter (wohl meist von hier und der Umgegend) auf der Schanze vor dem Löbtauer Schlage. Genannte Arbeiter waren Tags vorher angenommen, aber schon innerhalb 21 Stunden mit dem Bemerken Seitens des Schachtmeisters abgedankt worden, daß sie ihren Lohn erst nächsten Vormittag halb 10 Uhr unverkürzt erhalten könnten, da das betreffende Geld augenblicklich nicht zu Händen sei. Dies regte die Leute sehr auf und man begann mit Toben und Raisonnements. Ein Pionier-Lieutenant trat der aufgeregten Menge entgegen und erklärte, es läge außer seiner Macht, sie jetzt zu befriedigen; man möge doch ruhig nach Hause gehen und keine fruchtlosen Excesse anfangen &c. Allein diese Ansprache fand kein Gehör, man insultirte die Wache, zertrat das nahe Kartoffelfeld &c. Darauf hin wurden zwei Preußen Behufs militärischen Succurses nach der Stadt beordert. Diese wurden von den Schanzenbauern, die sich in der Nähe der Cavillerei in fester Phalanx quer über den Weg postirt hatten, mit Schaufeln, Hacken und Pfählen förmlich überfallen. Allein ein Schuß über die Köpfe hin, ein Bajonnetstich nach links und noch ein paar kräftige Kolbenstöße nach rechts ließen die Renitenten nach allen Seiten hin zerstieben. Wenige Minuten später rückten circa 50 Mann unter der Führung eines Offiziers vom 24. Regiment an und besetzten die Schanzen mit Doppelposten.

Vom Main, 5. August. In der ehemaligen Bundesstadt Frankfurt werden die Gemüther nach dem Abschlusse der kriegerischen Thätigkeit nun vorzugsweise von dem künftigen Schicksale der Stadt bewegt. Die Unabhängigkeit derselben ist wohl durch die verkehrte Politik, welche Frankfurt bis zu Ende verfolgt hat, als verscherzt zu betrachten; an diesen Gedanken hat man sich fast schon gewöhnt, so schwer er Vielen ankommen mag. Aber was nun? Es scheint nach dem Stande der Dinge kaum eine andere Alternative für Frankfurt vorhanden zu sein, als daß es unmittelbar mit Preußen vereinigt wird oder bei dem Friedensschlusse mit den Südstaaten als ein Entschädigungs-Objekt dient, in diesem Falle also wohl am wahrscheinlichsten Hessen-Darmstadt zufallen würde. Einsichtige Frankfurter ziehen die erste Eventualität unbedingt vor und verschließen ihre Augen nicht gegen die Vortheile, welche Frankfurt aus einer Verbindung mit einem so mächtigen und wohlverwalteten Staate, wie Preußen, erwachsen würde. Als Glied eines großen, auf allen Gebieten des geistigen und materiellen Güterlebens stets rüstig vorwärts schreitenden Reiches mit streng geregeltem Haushalte wird das auch durch seine vortreffliche Lage begünstigte Frankfurt ohne Gefahr für seine besonderen Eigenthümlichkeiten eine Blüthe erlangen können, welche schon nach wenig Jahren die Erinnerung an seine mehr als illusorische Selbstständigkeit würde verwischt haben. Wie wir erfahren, nehmen denn auch solche Ueberlegungen bereits eine greifbare Gestalt an, und bespricht man die Vornahme von Adressen, um das Schicksal einer etwaigen anderen Einverleibung, als in Preußen, abzuwenden. Wir würden solchen Bestrebungen nur Erfolg wünschen können.

Hechingen, 6. August. (K. Z.) Nachdem noch gestern durch die bisherige Regierungsgewalt Nr. 212 Ihres Blattes mit Beschlag belegt worden war, verkündigt ein so eben ausgegebenes Extrablatt des „Hohenzollernschen Wochenblattes": „So eben erfahren wir aus guter Quelle, daß die sogenannte Bundes-Kommission ihre amtliche Thätigkeit in Hohenzollern eingestellt hat, und der Abmarsch der würtembergischen Okkupationstruppen bevorsteht. Herr Ober-Amtmann v. Frank hat die Verwaltung des Oberamts Hechingen bereits wieder übernommen." Allgemeine Freude herrscht deswegen, und diese wäre noch größer gewesen, wenn die preußischen Truppen vorher noch in Stuttgart eingezogen wären. Indessen zeigt sich hier im täglichen Verkehr mit dem würtembergischen Landvolke, welch großer Umschwung zu Gunsten Preußens eingetreten ist, während nur in dem größeren Theile der würtembergischen Städte noch, aufgestachelt von der sich so betitelnden „Volkspartei", mit dem Redakteur des „Beobachters" an der Spitze, ein heftiger Preußenhaß fortbesteht, der durch Lügen noch täglich geschürt wird. Die in Hohenzollern gewesenen würtembergischen Truppen bringen, wie wir überzeugt sind, die beste Meinung zu Gunsten Preußens und seiner Institutionen mit nach Hause. Und so mögen sie denn in Frieden scheiden. — Heute ging eine größere Lieferung Naturalien jeder Art an die in Tauberbischofsheim liegenden preußischen Verwundeten ab. Aber auch für die anderen Kriegsverwundeten und etwaigen Hinterbliebenen — insbesondere für die aus den hohenzollernschen Landen — wird von Comité's gesammelt und auch reichlich gegeben.

Karlsruhe, 7. August. Die „Karlsr. Ztg." publizirt eine Bekanntmachung des Großherzogs vom 4. d. M., wonach sämmtliche badische Truppen wieder einem Armeekorps-Kommando unterstellt werden, und dem Prinzen und Markgrafen Wilhelm, General-Lieutenant und Kommandanten der Felddivision, wieder das Kommando des Armeekorps übertragen wird.

Horzitz, 5. August. Nach wie vor besteht hier noch das Depot für die Vorräthe des 1. Breslaner freiwilligen Studenten-Korps zur Pflege der Verwundeten. Es sind nämlich, obwohl der größere Theil des von dem Königl. Kreisrichter Assig gebildeten Studentenkorps zurückgegangen ist, auf den speziellen Wunsch des Johanniter-Ordens, so wie der in den verschiedenen Lazarethen des Kriegsschauplatzes vertrretenen ärztlichen Behörden noch 20 Mitglieder der ersten Expedition zurückgeblieben, um ihre von segensreichem Erfolge begleitete Thätigkeit so lange fortzusetzen, als es die Nothwendigkeit erheischt. Diese Aufgabe dürfte vor Mitte des Monats nicht gelöst sein, und werden bis zu dieser Zeit alle etwaigen Sendungen an das Depot zu Händen des Mitgliedes Dr. Hulwa erbeten.

Schloß Eisgrub, 4. August. (Schles. Z.) Wir werden morgen früh von hier nach Lundenburg gehen, um von dort auf der Bahn direkt nach Prag zu fahren. Die Quartiermacher sind nach letztgenannter Stadt schon voraus. Heute Vormittags marschirte ein Theil des Kavalleriekorps, 2 Kürassier-Regimenter und ein Garde-Ulanen-Regiment hier durch. Wir werden Zeugen unseres Besuches hierorts mit ins Preußenland zurückbringen. Se. K. H. der Kronprinz und der Prinz von Hohenzollern haben sich je einen, Prinz Friedrich Karl zwei kroatische Burschen aus hiesigem Dorfe mitgenommen, die bereitwilligst und mit Freuden ihren neuen Herren folgen. Heute früh, als sich die Kunde davon unter der Dorfjugend verbreitete, daß der Prinz Friedrich Karl zwei der Jungen zu engagiren gedenke, versammelte sich ein ganzes Dutzend derselben um den Kammerdiener, und alle erklärten sofort ihre Bereitwilligkeit, sich annektiren zu lassen. Bei einigen legten die Eltern ein Veto ein, und so verringerte sich die Qual der Wahl für den Kammerdiener auf ein Minimum, das ihm die Sache bedeutend leichter machte. Die Cholera hat hier, und namentlich in Lundenburg, bedeutende Dimensionen angenommen. Es wird Zeit, daß wir aus ihrer gefährlichen Nähe fortkommen.

Wien, 3. August. Beim hiesigen Landesgerichte sind jetzt 428 [?] Majestätsbeleidigungs-Prozesse anhängig, während sonst die Zahl beinahe niemals ein halbes Dutzend erreicht. Den Offizieren der in der Umgebung Wiens lagernden Truppenkorps ist verboten worden, ohne besondere Erlaubniß nach Wien zu kommen, weil durch das Schimpfen und Raisonniren dieser Herren die ohnehin schlechte Stimmung noch verschlimmert werde. Zwischen der Nord-Armee und der Süd-Armee herrscht in Folge der Bevorzugung, deren letztere sich erfreut, eine sehr gespannte Stimmung, und es kommt gar nicht selten zu großartigeu Reibereien zwischen beiden Theilen.

Wien, 4. August. Der Aufenthalt der Kaiserin in Ofen soll der „Hungaria" zufolge nur von kurzer Dauer sein, weil dieselbe den Rest des Sommers in Ischl verbringen will. — Gestern ist der Graf Münch-Bellinghausen, der langjährige Bundestagsgesandte Oesterreichs und Präsident der Bundesversammlung, im 80. Lebensjahre an Alterschwäche gestorben. Derselbe besaß ein großes Vermögen.

Wien, 3. August. Gestern fand hier eine Besprechung ungarischer und deutscher Parteiführer statt. Wir wissen zwar nicht, zu welchen positiven Resultaten diese Konferenz geführt hat, das aber wissen wir, daß das Zustandekommen derselben an und für sich schon eine beachtenswerthe Thatsache gegenüber den dunkeln unfaßbaren Planen der sich hier seit 14 Tagen herumtreibenden Tschechenführer ist.

— Ueber die Zustände in Prag und Böhmen äußert sich ein Korrespondent der „Presse" u. a. folgendermaßen:

„Wahrhaft aufopfernd wirken in den Cholera-Spitälern, welche in allen Bezirken, wo die Epidemie haust, errichtet wurden, die Mitglieder preußischer Studenten-Verbindungen. Die Schmäher der letzteren vermöchten hier bekehrt zu werden. Von dem Leben in den Orten, in denen unmittelbar der Krieg geherrscht, kann man sich übrigens wohl nur schwer einen Begriff machen. Ueberall findet man Noth und Entbehrung in kaum zu ahnender, zu beschreibender Weise. Es fehlt den Leuten am Nöthigsten und selbst in kleinen Städten ist, wie in den Dörfern, ein Mangel an Lebensmitteln, der kaum glaublich erscheint. Ohne Verdienst und Vermögen, führen die Bewohner eine wahre Bettelexistenz. Wären die Verwundeten nicht, sie müßten geradezu verhungern. Aber von diesen erkargen sie für Weib und Kind das tägliche Brod. Die Rationen derselben, die pünktlicher von der Kommantur ausgefolgt, als von den armen, schwer Blessirten und tödtlich Kranken benöthigt werden, dienen den Familien zur Nahrung, welche die Pflege der Verwundeten übernommen, die man noch zurückgelassen, weil ihr Tod gewiß ist. Auf den Schlachtfeldern selbst hat menschliche Kraft und die Natur die schauerlichen Spuren der Kämpfe zu tilgen begonnen.

Mit ungeheurer Aufopferung gelang es in den letzten Tagen,

überall die Gefallenen zu beerdigen, und nur noch zertretene Felder, zerknickte Büsche, zerschossene Häuser und Wälder sind Zeugen der Kämpfe, in denen das Schicksal einer unglücklichen Armee sich entschied. Wie wehmüthige Anführungszeichen militairischer Tapferkeit blicken aus flachen Ebenen kleine aus Aesten gebildete Kreuze. Wer darunter ruht, Niemand weiß es!"

Pesth, 3. August. Die Kaiserin ist heute Morgens im besten Wohlsein in Ofen eingetroffen.

Von der galizischen Grenze, 5. August. Reisende, welche aus Tschernowitz gekommen sind, haben die Nachricht gebracht, daß in das in der Bukowina an der moldauischen Grenze gelegene Städtchen Suczawa unvermuthet eine kleine rumänische Truppen-Abtheilung eingedrungen sei und sich, nachdem sie sich an den von den Rumänen ihnen freiwillig aufgetischten Speisen und Getränken gehörig gelabt, nach der Moldau wieder zurückgezogen habe. Die Bukowina ist trotz der projektirten Lewartowski'schen und Starzenszi'schen Freiwilligen-Korps noch immer von Truppen entblößt.

Ausland.

Brüssel, 6. August. Der König-Großherzog von Luxemburg hat, wie die „Independance" meldet, den Eintritt dieses Herzogthums in den norddeutschen Bund abgelehnt, da der König-Großherzog es vorzieht, dem Lande eine unabhängige Regierung zu geben, zumal die Stadt Luxemburg aufgehört habe, Bundesfestung zu sein.

Paris, 6. August. Die „France" läßt sich aus Wien auch heute wieder allerlei Erbauliches über die diplomatischen Kreuz- und Querzüge der süddeutschen Diplomaten schreiben, welche die Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich wie die Fliegen umschwärmten. Varnbüler habe bei dem Grafen Bismarck nur Kälte und Zurückhaltung, Dalwigk dagegen einen besseren Empfang gefunden. Herr v. Bismarck aber, so erfährt die „France" weiter, bleibt dabei, die eroberten Länder kraft des Eroberungsrechtes zu behalten und den Darmstädter Großherzog durch ein Stück von Baiern zu entschädigen, und „diese Großmuth, die", wie die France meint, „Preußen allerdings nichts koste, habe Darmstadt nur der russischen Protektion zu verdanken."

— Frankreich wird am 15. August ein Te Deum für die moralischen Erfolge des Kaiserlichen Mittleramtes singen.

— Die Börse ist fortwährend geschäftslos. Die sogenannten Coulissen bestehen nur noch dem Namen nach und das Parquet macht nur sehr wenige Geschäfte. Von zu Grunde gegangenen offiziellen Wechsel-Agenten vernimmt man noch nichts. Die Zahl der Pariser Banquiers, welche ruinirt sein sollen, wird auf 11 bis 12 angegeben; einige derselben verloren enorme Summen. Von den gewöhnlichen Clienten spricht man gar nicht; dieselben sind zu Hunderten verschwunden. Es wird lange dauern, bis sich die Pariser Börse wieder erholt.

— Der Herzog Karl von Braunschweig ist am 4. d. Abends in seinem Hotel um eine bedeutende Summe bestohlen worden. Der Herzog war zu der Zeit, wo der Diebstahl stattfand, ausgegangen.

— Die Unterzeichnung des Friedens hält man auch hier für sehr nahe bevorstehend. Wie man erfährt, soll Erzherzog Albrecht, der Sieger von Custozza, auf das leidenschaftlichste die Fortsetzung des Krieges gefordert, sein Generalstabschef General John indeß, nach einer gründlichen Orientirung über die Zustände der Nordarmee die Wiederaufnahme des Kampfes für eine Unmöglichkeit erklärt haben. Das Gleiche meldete neulich auch schon der wohlunterrichtete Spezial-Korrespondent der „Times" im österreichischen Hauptquartier. Ihm zufolge hätte sogar Benedek schon unmittelbar nach den unglücklichen Gefechten von Nachod und Münchengrätz die Partie gegen Preußen verloren gegeben und bereits zwei Tage vor der Schlacht von Königgrätz dem Kaiser Franz nach Wien telegraphirt: Sire, machen Sie Frieden! Man hatte zu sicher darauf gerechnet, die Preußen bei ihrem Eintritt in Böhmen zu schlagen, als daß diese Niederlagen nicht doppelt entmuthigend auf die österreichischen Truppen wirken mußten.

— Die Kaiserin wird den Kaiser in Chalons besuchen, wohin sich derselbe mit dem Kronprinzen vor dem 15. August begeben wird. In Biarritz trifft man bereits Anstalten für den Empfang der Kaiserlichen Familie, welche Ende August dort erwartet wird.

London, 6. August. Ein fenischer Corsar hat gegen den 27. v. M. in den Gewässern der Faröer-Inseln gekreuzt. Es ist ein Schiff mit sehr starker Dampfkraft, 50 Mann Besatzung und ist wahrscheinlich während des amerikanischen Krieges zum Kaperdienst im Clyde erbaut worden. Zwei kleinere Dampfer gingen dem Schiffe vorher; diese waren schwer mit Kanonen und Munition beladen. Das erstgenannte Schiff hatte, als es am 20. von dem Gouverneur der Faröer zuerst gesehen wurde, seine Kanonen noch nicht an Bord; es ist mit deutscher Mannschaft besetzt, die wahrscheinlich in Hamburg geworben wurde. Die Mannschaft war für eine Reise nach London angenommen worden und es hatte bereits ein Aufstand an Bord stattgefunden, seit das Schiff in den Gewässern der Faröer angekommen war. Der Kapitän giebt an, eine Vergnügungsreise zu machen. Der Gouverneur der Faröer hat dem dänischen Konsul in Leith und zugleich nach Reitjavik (Island) Anzeige gemacht, wo ein dänischer Kriegs-Dampfer stationirt ist.

Florenz, 3. August. Die Verhandlungen mit Oesterreich gehen trotz Frankreichs vermittelnder Bemühungen nicht nach Wunsch von Statten, weil man österreichischerseits wieder den alten schroffen und verletzenden Stolz gegen Italien hervorkehrt. Die italienische Regierung hatte ihre Waffenstillstands-Bedingungen so gemäßigt formulirt, daß man ihr im Lande einen großen Vorwurf daraus macht. Die tyroler Frage wurde nicht berührt, und Frankreich, das gerade in Betreff dieses Punktes hier auf Nachgiebigkeit gedrungen, fand jede Bedingung durchaus angemessen und für Oesterreich annehmbar. Daß Italien während der Waffenruhe die in Südtyrol genommenen Positionen behaupte, gab Oesterreich zu; es schien selbstverständlich, daß für den eigentlichen Waffenstillstand dieselbe Bedingung gelten werde. Aber man täuschte sich. Oesterreich verlangt, daß während des Waffenstillstandes alle nicht zu Venetien gehörenden Gebietstheile von den italienischen Truppen geräumt werden, und diese Forderung ist es, welche den Abschluß des Waffenstillstandes verhindert. Die Regierung könnte solche Bedingung nicht ohne ernstliche Gefahr annehmen, denn sie müßte dann auch die Freiwilligen aus dem zwar kleinen, aber theuer erkauften Landstriche zurückziehen, den sie jetzt inne haben. — Einen schlechten Eindruck macht es hier, daß die Regierung Persano's Vertheidigungsschrift nicht veröffentlichen will, weil er gar zu sehr gegen seine Unter-Befehlshaber, die Offiziere und die Marine-Verwaltung losziehe; sie legt dadurch die Vermuthung nahe, daß ein Theil dieser Anschuldigungen begründet sei.

Aus Ancona geht der „Allgemeinen Zeitung" die Nachricht zu, daß der todtgeglaubte zweite Stabschef des Admirals Persano, der wackere Cav. Andrea del Santo, nach zehnstündigem Ringen mit den Wellen und einem furchtbar verzweifelten Kampfe gegen zwei Schiffbruchsgefährten, welche sich, als er nach seinem Sprung ins Meer mit dem Kopf aus den Wellen wieder auftauchte, krampfhaft an seiner Kravatte festhielten, von der „Stella d'Italia" aufgefunden und gerettet wurde. del Santo findet sich von einer starken Contusion, die er im Gesicht erhalten hatte, fast ganz geheilt, eben so von den Brand- und Brühwunden, welche ihm die stechenden Strahlen der Sonne während seines Verweilens auf einer Art von Floß verursacht hatten, das aus Schiffsüberresten zusammenzuflicken ihm in Gemeinschaft mit dem Schiffs-Lieutenant Gaudiano, dem Seegardisten Isola und 35 Matrosen gelungen war. Aber nur 28 der Unglücklichen konnten von der „Stella d'Italia" gerettet werden, da die anderen der Ermüdung und dem Blutverlust aus ihren Wunden erlegen waren.

Warschau, 6. August. Die deutsch-evangelische Hauptschule in Warschau soll am 16. d. Mts. und das deutsche Realgymnasium in Lodz am 22. August eröffnet werden. — Wie der „Ostd. Ztg." geschrieben wird, sind in Warschau für preußische Verwundete bis jetzt 7600 RS. zusammengebracht worden, mehrere kleine deutsche Kolonien im Königreich haben dazu mitgesteuert. In Lodz ist ein besonderes Komité für die betreffenden Sammlungen. — Von Alexandrowo an der Warschau-Thorner Bahn soll eine Zweigverbindung nach Ciechocinek geführt werden, das als Saline- und Soolbad in immer größere Aufnahme kommt. Namentlich in diesem Sommer ist der Besuch des Badeorts sehr bedeutend gegen früher.

Newyork, 23. Juli. Es giebt kaum eine interessantere Beobachtung, als die der Beredsamkeit und Ueberzeugungskraft großer historischer Ereignisse. Eine große Schlacht bringt in den Stimmungen Hunderttausender von Menschen entscheidendere Wandlungen hervor, als jahrzehntelange Agitation. So die Schlacht von Königgrätz am 3. Juli. Es ist wahrhaft wunderbar, wie die Nachricht von dieser hier eingeschlagen, welche Klarheit der Ansichten und welche Bestimmtheit in der Bezeichnung von Zielen für den deutschen Krieg sie hervorgebracht hat. Unter den Deutschen ist alles lauter Jubel. Aber auch die amerikanischen Zeitungen, die, vorbehaltlich italienischer Sympathieen, lange Zeit hindurch den österreichischen „Rechtsstandpunkt" zu vertreten gesucht hatten, sind wie umgewandelt und finden jetzt auf einmal, daß die deutsche Einheit durchaus nicht ein Gegenstand des Spottes ist, als welchen sie ihn früher stets behandelt haben.

Pommern.

Stettin, 8. August.

— Heute Abend kommen zum Benefiz für Frl. Märtens im Elysium-Theater zur Aufführung: „Erziehungs-Resultate", „Werther und Lotte oder Nachtwächter's Erdenwallen" und „Traumbilder" von Lumbye. Wir glauben das Publikum Stettins auf die Benefiz-Vorstellung des mit Recht beliebten Mitgliedes unserer Sommerbühne noch ganz besonders aufmerksam machen zu müssen.

— In Regenwalde ist der Predigtamts-Kandidat Friedrich Wilhelm Franz Taubert als Rektor und erster Lehrer an der Stadtschule und als Hülfsprediger fest angestellt.

— An der zu einer höheren Bürgerschule sich entwickelnden Schule in Stargard ist der Predigtamts-Kandidat Ernst Andreas Hermann Hecker als ordentlicher Lehrer fest angestellt.

Heringsdorf, 7. August. Zur Feier der Anwesenheit des Kronprinzen fand gestern Abend eine Illumination Statt, welche, in Anbetracht, daß die Vorbereitungen dazu erst so kurze Zeit vorher getroffen werden konnten, eine glänzende zu nennen war. Strahlten schon die näher dem Meere zu gelegene Villen im schönsten Glanz, so nahmen sich die hochliegenden Wald-Villen wahrhaft feenhaft aus.

Ueckermünde, 6. August. (Od. Z.) Heute Nachmittag fand unter Beisein der städtischen Behörden, des Kirchen-Vorstandes, der Repräsentanten der Kirchen-Gemeinde und des Lehrer-Personals die feierliche Einweihung des Grundsteins zum neuen Kirchthurm durch den Superintendenten Richter statt. In den Grundstein werden außer den Dokumenten, welche in dem Knopf des alten Thurms seit 1845 gelegen hatten, Nachrichten über die gegenwärtigen Verhältnisse, von dem Landrathsamte, Magistrate, den Kirchen- und Schulbehörden bearbeitet, niedergelegt. — Die Cholera, welche in hiesiger Stadt bis heute unter 430 Erkrankungsfällen 230 Opfer gefordert hat, scheint jetzt im Erlöschen zu sein, so daß die von den städtischen Behörden zur Hülfeleistung requirirten Doktoren Stinopel und Patrzek aus Greifswald, welche während der Epidemie hier eine aufopfernde Thätigkeit entfaltet haben, uns am Mittwoch wieder verlassen werden.

Stolp, 5. August. Großes Aufsehen erregt hier das Fallissement des Kaufmanns S. H. Jacoby, welcher bisher für den Krösus der hiesigen jüdischen Geschäftswelt gehalten wurde. Erst als er vor einigen Wochen versuchte, sich die Pulsader des linken Armes zu öffnen, ward man auf seine derangirten Vermögens-Verhältnisse aufmerksam und jetzt durchläuft die Kunde von seiner Zahlungs-Einstellung die ganze Stadt. Viele kleinere Geschäftsleute und Handwerker, welche bei demselben, durch die hohen Zinsen, welche er gab, angelockt, ihre mühsam ersparten Nothpfennige untergebracht hatten, werden dadurch das Ihrige verlieren. — Der Bau unseres neuen Gerichts-Gebäudes, welcher längere Zeit geruht hatte, ist vor Kurzem wieder aufgenommen worden. Die neuen Gefängnisse wurden schon im vorigen Jahre vollendet.

Neueste Nachrichten.

Wien, 7. August. (Ueber Paris gekommen.) Wie die „Debatte" behauptet, hat Kaiser Napoleon einen Brief an den Kaiser von Oesterreich gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß eine italienische Invasion in Venetien, welches von Oesterreich an Frankreich abgetreten sei, keineswegs ein Präjudiz für die bevorstehenden Friedensunterhaltungen abgeben könne; die Cession habe für Frankreich ein Recht gegründet, welches von der Florentiner Regierung weder in Abrede gestellt noch ignorirt werden dürfe.

Die Richtigkeit der Nachricht der Wiener „Debatte", der Kaiser Napoleon habe ein Schreiben an den Kaiser von Oesterreich gerichtet, in dem er erkläre, die Invasion eines Theils von Venetien Seitens Italiens bilde kein Präjudiz für die bevorstehenden Friedensverhandlungen, begegnet in hiesigen unterrichteten Kreisen erheblichen und um so mehr begründeten Zweifeln als die bisherigen Nachrichten der Debatte während des gegenwärtigen Krieges nicht eben durch Wahrhaftigkeit sich auszeichneten. Es entstammt vielmehr, wie man hier annehmen zu dürfen glaubt, diese Alarm-Nachricht derselben trüben Quelle, aus der s. Z. die Mittheilung von der Absicht einer bewaffneten Französischen Intervention floß. Die Absicht der Verbreitung solcher lügenhaften Berichte ist nur zu klar und lediglich dem Umstande, daß die neue Tatarennachricht zeitlich mit der Abreise des Kaisers Napoleon aus Vichy nach St. Cloud zusammenfällt, hat sie das Aufsehen zu danken, das sie heute erregte.

Paris, 7. August, Abends. Die „Patrie" glaubt zu wissen, daß die Rückkehr des Kaisers mit einem auf die italienischen Angelegenheiten bezüglichen Ereigniß in Verbindung steht. Der Minister Lavalette und Ritter Nigra werden gleichfalls hier erwartet; Drouyn wird nicht aus Vichy zurückkehren. Dasselbe Journal stellt in Abrede, daß von einer Erhöhung des Effektivbestandes der Algerischen Armee die Rede sei. — Der „Etendard" erfährt, daß gestern zu Buda-Pest mehrere Verhaftungen vorgenommen sind. — Aus Rom wird gemeldet, daß der Papst am Sonntag Abend ein außerordentliches Konsistorium abgehalten hat, in welchem die Cardinäle über die augenblickliche Situation deliberirten. — Der Papst hat in der Franziskanerkirche eine Rede gehalten, in welcher er die Jugend ermahnt, den revolutionären Leidenschaften zu mißtrauen, und auffordert, für den König Victor Emanuel zu beten, auf daß dieser davon ablasse, gegen die Religion zu handeln. Es wird demnächst eine neue Allokution erwartet, betreffs der Einziehung der Kirchengüter in Venetien. — Graf Trani ist nach der Schweiz gereist; Graf Trapani wird ihm, wie es heißt, bald folgen.

Paris, 8. August, Morgens. Der „Moniteur" meldet, daß der Kaiser und der Kaiserliche Prinz Vichy verlassen haben, um nach St. Cloud zurückzukehren, wo sie gestern Abend um 6 Uhr eingetroffen sind.

Florenz, 7. August. Nach hier eingegangener offizieller Meldung hat ein heftiger Orkan einige Schiffe der italienischen Flotte auf dem adriatischen Meere beschädigt. Der „Affondatore" ist im Hafen gesunken, die Equipage aber geborgen. Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, das Schiff wieder zu heben.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 8. August. Die „Provinzial-Correspondenz" enthält einen Artikel über die „Indemnität", in welchem sie die Erwartung einer endlichen Ausgleichung des Verfassungs-Konflikts ausspricht. Sie sagt: Indem die Regierung die Staatsverwaltung ohne Staatshaushaltsgesetz fortführte, hat sie niemals angenommen und behauptet, daß sie dies auf Grund verfassungsmäßiger Berechtigung thue; sie hat vielmehr ihre Ermächtigung nur aus ihrer Pflicht und Verantwortung gegen den Staat hergeleitet. Durch nachträgliche Sanctionirung Seitens der Landesvertretung soll das Geschehene förmlich der Verfassung gegenüber gedeckt, die Zweifel vom Standpunkte der Gesetzlichkeit erledigt werden. Die Regierung bekundet damit ihre Achtung vor Verfassung und Gesetz, und giebt thatsächlich den Beweis, daß sie mit derselben Gewissenhaftigkeit die Rechte der Landesvertretung und der Krone zu wahren bestrebt ist. Obwohl die Mehrheit des Abgeordnetenhauses aus liberalen Fortschrittsmännern besteht, so dürfte doch der vom Throne angerufene Geist der Versöhnung zur Geltung gelangen und vermuthlich in einer Adresse an den König offenen Ausdruck finden. Die Schroffheit des Parteiwesens wird dem hochherzigen Wetteifer aller Parteien für die großen nationalen Aufgaben Preußens weichen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 7. August, 5 U. 40 M. Nachm. Angekommene Schiffe: Secret (SD), Milestone von Hull; Hermann Helmrich, Oesterreich von Sunderland löscht in Swinemünde. W.: S. Strom ausgehend. Revier 14 F.

— 8. August 11 U. 14 M. Vormittags. Louise Poll, Wannmacher von Girgenti; Petrel, Finlay von Sunderland; Wave, M'Kenzie von Blyth; Williams, Tiegs von Kiel; Schnelle, Evert von Sunderland, löscht in Swinemünde.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8. August. Weizen loco fest gehalten, Termine gefragt bei ziemlichem Handel. Roggen auf Termine eröffnete heute fest über gestrige Schluß-Course, und nachdem hierzu Einiges gehandelt, wurde das Angebot stärker, so daß Käufer nur zu wesentlich billigeren Preisen im Markt vertreten waren und beträgt der Rückgang vom höchsten Standpunkt ca. $3\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Wspl. Locowaare blieb auch heute zu festen Preisen gut zu placiren. Gek. 2000 Ctr.

Hafer effektiv preishaltend. Termine auf spätere Lieferung billiger. Rüböl wurde durch umfangreiche Realisation im Werthe gedrückt und gab ca. $\frac{5}{6}$ Thlr. pr. Ctr. nach, wobei es zu ausgedehntem Geschäft kam. Spiritus verkehrte gleichfalls in matter Haltung und gab neuerdings ca. $\frac{1}{4}$ Thlr. nach, namentlich war nahe Lieferung durch fortgesetzte Kündigungen gedrückt. Gek. 80,000 Qrt.

Weizen loco 50 74 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer $65\frac{1}{2}$ bis 70 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. August-September 63 Rt. Br., $62\frac{1}{2}$ Gd., September-Oktober 63, 64, $63\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 80—81pfd. 49 Rt. ab Boden, $49\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., 81—82pfd. 50 Rt. am Bassin, neuer $49\frac{1}{2}$ Rt. frei Haus bez., 80—81pfd. mit $1\frac{1}{8}$ Rt. Aufgeld gegen August-September getauscht, schwimmend 80—81pfd. im Kanal $49\frac{1}{2}$ Rt., vor dem Kanal 49—$\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. August 48, $47\frac{1}{2}$ Rt. bez., August-September 47, $46\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober 47, $46\frac{1}{8}$ Rt. bez., $\frac{1}{4}$ Rt. Br., 46 Gd., Oktober-November $46\frac{5}{8}$, 46 Rt. bez. u. Br., Novbr.-Dezember $46\frac{1}{2}$, $45\frac{3}{4}$ Rt. bez., Frühjahr $45\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 38—43 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—29 Rt., fein schles. $28\frac{1}{4}$ Rt., fein sächs. $28\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., August $25\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., August-September $25\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober 25 Rt. bez., Oktober-November $24\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $24\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Futterwaare 50—60 Rt.

Winterrübsen, September-Oktober $83\frac{1}{2}$, 84 Rt. bez.

Rüböl loco $12\frac{2}{3}$ Rt. bez., August $12\frac{1}{3}$ Rt. bez., August-September $12\frac{1}{3}$ Rt. Br., September-Oktober und Oktober-November $12\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Rt., Novbr.-Dezember $12\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Dez.-Januar $12\frac{13}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{23}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., August und August-September $14\frac{5}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{12}$ Gd., September-Oktober $14\frac{11}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{6}$ Gd., Oktober-November und November-Dezember $14\frac{11}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br.

Berliner Börse vom 8. August 1866.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	33½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	107½	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	150	bz
Berlin-Anhalt	13	4	210	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	207	bz
Berlin-Stettin	—	4	127	bz
Böhm. Westbahn	—	5	57	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	138½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	100	bz
Cöln-Minden	—	4	151	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	54	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	78½	G
do. do.	—	5	87	bz
Löbau-Zittau	—	4	37	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	148	B
Magd.-Halberstadt	—	4	205	B
Magdeburg-Leipzig	—	4	270	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	130	bz
Mecklenburger	3	4	70½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	92⅛	G
Niederschl. Zweigb.	—	4	70½	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	70	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10⅔	3½	166	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	150	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	95	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	77¼	B
Rheinische	—	4	119¾	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	29½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	76½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	94	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	102¼	bz
Thüringer	—	5	133	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86	G
do. II. Emission	4	84	bz
do. III. Emission	4½	95	G
Aachen-Mastricht	4½	59	B
Aachen-Mastricht II.	5	59	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	98	G
do. do. II.	4½	98	B
do. do. III.	3½	78¼	bz
do. do. III. B.	3½	78¼	bz
do. do. IV.	4½	95½	B
do. do. V.	4½	95½	B
do. Düss.-Elb.	4	85½	G
do. do. II	4½	95	G
do. Drt.-Soest	4	86	bz
do. do. II.	4½	95½	G
Berlin-Anhalt	4	93	B
do. do.	4½	98	B
Berlin-Hamburg	4	94¼	G
do. do. II.	4	93¼	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88¾	G
do. do. B	4	88¾	G
do. do. C.	4	89¾	G
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	87¾	bz
do. do. III.	4	87¾	bz
do. do. IV	4½	98	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	95	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	100	G
do. do. II.	5	103½	B
do. do.	4	90	G
do. do. III.	4	86	bz
do. do.	4½	95½	B
do. do. IV.	4	85¾	bz
Cosel-Oderberg	4	83¾	G
do. do. III.	4½	91¼	B
Magd.-Halberst.	4½	96	G
- - Wittenb.	3	70½	G
Magd.-Wittenb.	4½	94¾	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	85¾	bz
Niederschl.-Mrk	4	92¾	B
do. do. conv.	4	92¾	B
do. do. - III.	4	92½	G
do. do. - IV.	4½	—	G
Niedschl.Zwb. C.	5	—	bz
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	81⅛	bz
do. C.	4	90	G
do. D.	4	90	G
do. E.	3½	81	bz
do. F.	4½	95½	G
Oesterr. Franz.	3	240	bz
Rheinische	4	86½	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	95⅛	G
do. 1862.	4½	95⅛	G
do. v. St. gar.	4	96	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	96	G
do. II. Em. gar.	4½	96	G
Rjäsan-Kozlov	5	79	bz
Rig-Dünab.	5	81½	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	85	G
do do III	4½	94	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do do II	4½	95	bz
do do III	4½	95	bz
Südösterr.	3	218	B
Thüringer	4	92½	G
do III	4	92½	G
do IV	4½	98	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98	B
Staatsanl. 1859	5	103⅛	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98¼	bz
do 50/52	4	91	bz
do 1853	4	91	bz
do 1862	4	91	bz
Staatsschuldsch.	3½	84	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	83½	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	96⅜	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102½	bz
do do	3½	83½	bz
Börsenh.-Anl.	5	101¾	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83	bz
do neue	4	92	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80	bz
do -	4	87¾	bz
Pomm. -	3½	83	bz
do -	4	92¾	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	90½	bz
Schlesische	3½	88½	G
Westpreuss.	3½	79½	bz
do	4	87¾	bz
do neue	4	87¾	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	92¾	G
Pommer. Rentbr.	4	92¾	G
Posensche -	4	90¾	bz
Preuss. -	4	92¾	bz
Westf.-Rh.	4	95½	G
Sächsische -	4	93¼	bz
Schlesische -	4	93	G
Hypothek.-Cert.	4½	101½	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	46½	G
do. Nat.-Anl.	5	50	bz
do 1854r Loose	4	54½	B
do Creditloose	—	57	bz
do 1860r Loose	5	58¼	bz
do 1864r Loose	—	35	bz
do 1864r Sb.A.	5	55½	bz
Italienische Anl.	5	52	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64½	B
do. do. 6. A.	5	84¾	B
Russ.-engl. Anl.	5	86¾	B
do do	3	53	B
do do 1862	5	88½	bz
do.do.1864 holl.	5	90	G
do.do.1864 engl.	5	88	G
Russ. Prämien-A.	5	83	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	63	G
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87¼	B
Amerikaner	6	73¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	56	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30	B
Dessauer Pr.-A.	3½	100	G
Lübeck. do.	3½	50¼	G
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	144¼	bz
do. 2 Mon.	5½	143⅛	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 22	bz
Paris 2 Mon.	3½	80 11/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	78½	bz
do. do. 2 M.	5½	77¾	bz
Augsburg 2 M.	5	57 2	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅝	G
do. 2 Mon.	7	99⅛	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	[illegible]7 8	bz
Petersburg 3 W.	6	81¾	z
do. 3 Mon.	6	80¾	bz
Warschau 8 Tage	6	73½	bz
Bremen 8 Tage	5	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	152	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	142	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	91¼	bz
Danzig	7 3/10	4	108	B
Königsberg	6½	4	105	G
Posen	6½	4	100	bz
Magdeburg	5½	4	96	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	111	bz
Braunschweig	0	4	83	G
Weimar	6½	4	98½	B
Rostock (neue)	—	4	112	B
Gera	7⅝	4	106	G
Thüringen	4	4	65	bz
Gotha	7½	4	99	B
Dess. Landesbank	7½	4	93	B
Hamburger Nordb.	9	4	115⅞	bz
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	85⅞	bz
Bremen	6½	4	114½	G
Luxemburg	6	4	83	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	96	G
Darmstadt	6½	4	83	bz
Leipzig	—	4	83	G
Meiningen	7	4	95¼	bz
Koburg	8¼	4	94	bz
Dessau	0	0	2½	B
Oesterreich	—	4	55¾	bz
Genf	—	4	32½	bz
Moldauische	0	4	22	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	98	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	108	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	109¾	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97¾	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	154½	B
Hörder Hütten	—	5	112	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	34½	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	100 B	Napoleons	5 12⅛ bz
- - ohne R.	99½ bz	Louisd'or	110½ bz
Oest. öst. W.	79¾ bz	Sovereign	6 23½ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ G
Russ. Bankn.	73⅝ bz	Goldpr. Z.-Pf.	464 G
Dollors	1 11¾ G	Friedrichsd.	113⅔ bz
Imperialien	5 15 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4¾ bz		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Lübeck mit dem Maurer Carl Gentz (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Stoff (Wollin). — Eine Tochter: Hrn. Post-Expedient Pinger (Stargard).

Gestorben: Sohn Willi des Hrn. Piesnack. — Sohn Paul [8 J] des Hrn. Pagel (Stettin). — Söhne Emil [5 J. 8 M.] und Franz [1 J.] des Hrn. Bahn (Stettin).

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4¾ Uhr erfreute mich meine Frau Auguste geb. Wiesenthal durch die glückliche Geburt eines Mädchens.

Stettin, den 8. August 1866.

Franz Paulsohn.

Kirchliches.

Schloßkirche:

Donnerstag, Abends 8 Uhr: **Kirchl. Betstunde.**

In der St. Lucas-Kirche:

Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Bekanntmachung.

Bei den heute nach Maaßgabe der §§ 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung der Rentenbanken, im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars, stattgehabten dreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse a. aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande vom 1. Oktober 1866 ab auf unserer Kasse, gr. Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen.

Dies kann, soweit die Bestände der Letzteren ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 % Zinsen vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeitstage. Vom 1. Oktober 1866 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf.

Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung auf der Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

In dem Verzeichnisse b. sind die Nummern der bereits früher ausgeloosten Rentenbriefe, welche innerhalb zweier Jahre nach dem Verfalltage noch nicht zur Zahlung präsentirt sind, abgedruckt.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung ferneren Zins-Verlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

Verzeichniß a.

der bei der 30. Verloosung gezogenen, zum 1. Oktober 1866 gekündigten Nummern.

Littr. A. zu 1000 Thlr.
86. 142. 624. 814. 921. 939. 1321. 1382. 1612. 1622. 1714. 1817. 2043. 2390. 3011. 3249. 3750. 4065. 4170. 4234.

Littr. B. zu 500 Thlr.
89. 282. 551. 849 1000. 1122.

Littr. C. zu 100 Thlr.
5. 384. 397. 428. 533. 551. 564. 1129. 1378. 1398. 1514. 1611. 1933. 2397. 2586. 2733. 3389. 4103. 4192. 4380. 4669. 4700. 4712. 4908. 4930. 5337.

Littr. D. zu 25 Thlr.
8. 221. 581. 582. 1153. 1843. 1932. 2228. 2399. 2464. 2472. 2629. 2865. 3040. 3146. 3220. 3490. 3613. 3616.

Littr. E. zu 10 Thlr.
4935. 4936. 4937. 4938.

NB. Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgeloost resp. gekündigt.

Verzeichniß b.

der bereits früher ausgeloosten und seit 2 Jahren rückständigen Rentenbriefe der Provinz Pommern aus den Fälligkeits-Terminen

1. April 1859 — 15. Verloosung.
Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 34. 87. 1361. 2281. 2582. 2596. 3108. 3666. 3894. 4260. 4441.

1. Oktober 1859 — 16. Verloosung.
Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 290. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 1635. 2997. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 88. 1153. 1420. 2279. 2338. 2569. 3197. 3496. 4423. 4424. 4513.

1. April 1860 — 17. Verloosung.
Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 1142. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 221. 403. 531. 1372. 1693. 1756. 1922. 2013. 2114. 2657. 3041. 3707. 4305. 4443. 4528.

1. Oktober 1860 — 18. Verloosung.
Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 2185. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 3601. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 122. 193. 223. 269. 562. 857. 859. 872. 1022. 1098. 1232. 2544. 2971. 3059. 3504. 4084. 4161. 4497. 4713. 4718.

1. April 1861 — 19. Verloosung.
Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 4550. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 135. 217. 233. 267. 566. 858. 887. 987. 1053. 1444. 1809. 2048. 2090. 2091. 2325. 2595. 2932. 2949. 3165. 4668. 4714.

1. Oktober 1861 — 20. Verloosung.
Littr. B. zu 500 Thlr. Nr. 443. Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 4336. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 54. 2675. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 232. 1286. 1690. 1775. 1800. 1930. 2317. 2420. 2907. 2938. 3379. 3505. 3769. 4083. 4099. 4300. 4318. 4412. 4425. 4621. 4728. 4840.

1. April 1862 — 21. Verloosung.
Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 875. 1058. 1490. 2651. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 2491. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 3. 86. 96. 579. 2564. 2897. 3013. 4319. 4782. 4872.

1. Oktober 1862 — 22. Verloosung.
Littr. A. zu 1000 Thlr. Nr. 200. Littr. B. zu 500 Thlr. Nr. 1187. Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 1513. 4687. 4922. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 159. 199. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 4883.

1. April 1863 — 23. Verloosung.
Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 588. 1158. 1976. 2291. 2859. 3973. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 3000. 3083.

1. Oktober 1863 — 24. Verloosung.
Littr. A. zu 1000 Thlr. Nr. 4284. Littr. B. zu 500 Thlr. Nr. 253. 384. Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 636. 694. 1530. 1532. 2830. 3643. 3746. 3776. 5849. Littr. D. zu 25 Thlr. 513. 912. 1558. 2441.

1. April 1864 — 25. Verloosung.
Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 4. 1432. 2290. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 1435. 2360. 3710.

Stettin, den 14. Mai 1866.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern

Triest.

Greifenberg i. Pomm.

In der zu Schellin, Greifenberger Kreises, errichteten

Ackerbauschule

zur Ausbildung junger Leute für bäuerliche und sonstige kleine Wirthschaften ist eine Aufnahme von Schülern vom 1. Oktober d. J. ab zulässig, welche in der Anstalt

über Wirthschaftsführung und Haushaltung, insbesondere Behandlung des Wiesenbaues, Garten- und Handelsgewächsbaues, des Düngers und Mergels, der Brauerei, Nachhülfe im Schreiben und Rechnen, ferner in der Thierarznei- und Pflanzenkunde und anderen nützlichen Fertigkeiten

Unterricht erhalten.

Für den Unterricht ist grundsätzlich ein dreijähriger Lehrcursus bestimmt, jedoch soll auf Verlangen die Entlassung aus der Anstalt schon im zweiten Jahre nach einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist erfolgen können.

Die Zöglinge, welche der Disciplin des Gutsbesitzers von Schmidt zu Schellin unterworfen sind, müssen alle ihnen übertragenen Arbeiten unweigerlich verrichten und erhalten freie Wohnung, Beleuchtung, Beköstigung und Wäsche nebst ärztlicher Hülfe und Arznei in Krankheitsfällen.

Bäuerliche Wirthe und kleine Grundbesitzer können die Aufnahme ihrer Söhne — im Alter von 16 bis 18 Jahren — in die Anstalt bei dem Herrn von Schmidt in Schellin nachsuchen.

Preußische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Grund-Capital: Eine Million Thaler.

Von der genannten Gesellschaft ist mir eine Haupt-Agentur für Stettin und Umgegend übertragen worden.

Die Preußische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu **Berlin** versichert gegen den Schaden durch **Brand, jede Art von Blitzschlag** und **Leuchtgas-Explosion**
Gebäude, Mobilien, Ernte-Erzeugnisse, letztere auch in Schobern, Vieh und sonstiges landwirthschaftliches Inventar,
unter liberalen Bedingungen und zu **festen, billigen** Prämien.

Hinsichtlich der Gebäude gewährt sie Hypothekengläubigern vollständigen Schutz.

Antragsformulare, Prospekte ꝛc. verabfolge ich kostenfrei, ertheile gerne jede nähere Auskunft und empfehle mich zur Entgegennahme von Anträgen.

Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Wilhelm Bartelt,
Breitestraße Nr. 41—42.

Lehr- und Bildungs-Anstalt für Töchter aus mittlern und höhern Ständen in Hilden bei Düsseldorf, Station Benrath.

Diese Anstalt, von Pfarrer Dr. **Fliedner** gegründet, von Kaiserswerther Diakonissen unter specieller Aufsicht der Direktion der Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth geleitet, befindet sich in einem eigens zu diesem Zwecke erbauten, von einem großen Park und Garten umgebenen Gebäude. Gründlicher wissenschaftlicher Unterricht; christlich-evangelische, familienmäßige Erziehung; Anleitung zu häuslichen Arbeiten; französische Conversation unter Leitung einer französischen Diakonissin. Aufnahme vom 10. Jahre an. Eröffnung des Wintersemesters Ende Oktober. Jährlicher Pensionspreis incl. Wäsche 200 Thlr. ohne Nebenausgaben. — Näheres durch die **Vorsteherin Minna Fliedner in Hilden** oder die **Direktion der Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth.**

Verloosung

des Hülfsvereins zum Besten für die Armee im Felde,

unter dem Protectorat

Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Princessin Friedrich Carl.

Kunstwerke,

Geschenke von Berliner Künstlern und Kunstfreunden an Oelgemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Kupferstichen, Litographien, Sculpturen und Photographien.

Loose à 1 Thlr. das Stück bei Herren Lehmann & Schreiber.

Verpachtung von Acker an der Berliner Chaussee.

Zwei Schläge des Gutes Alt-Torney, vom Schreinephul bis zur Scheune'schen Grenze, nördlich neben der Berliner Chaussee und circa 180 Morgen groß, sollen

Montag, den 13. August d. J., Morgens 9 Uhr,

im Gutshause zu Alt-Torney,

parzellenweise, **öffentlich meistbietend** auf 6 Jahre, vom 1. Oktober d. J. ab, zur Nutzung verpachtet werden.

Die Parzellen sind von 6 bis zu 10 Morgen groß, befinden sich in gutem Düngungszustande und muß die Pacht halbjährlich **pränumerando** entrichtet werden.

Torney, den 5. August 1866.

F. Gräber.

Am Sonnabend, den 11. d. M., Vormittags 8 Uhr,

wird eine größere Anzahl von

Ochsen und Kühen

in unserem Bureau, am heiligen Geist-Thor Nr. 2, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Stettin, den 4. August 1866.

Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Vom 8. August c. ab werden die nachbezeichneten Post-Bureaux des hiesigen Post-Amts:

die Geld-Annahme und Ausgabe,
die Packet- und Personen-Annahme,
die Packet-Ausgabe und
die hiesige Bahnhofs-Post-Expedition

bis auf Weiteres an den Wochentagen nur
von 7 Uhr Morgens bis 12½ Uhr Mittags und
- 2½ - Nachmitt. - 8 - Abends
für das Publikum geöffnet sein.

Stettin, den 6. August 1866.

Königl. Post-Amt; I. Abtheilung.

Besten gelben

Kiehntheer

in festen Gebinden von 100 Quart, in eigenen Forsten selbst gezogen, empfiehlt am billigsten hier, ab Rathsholzhof

Julius Wald.

Abfolgescheine im Comtoir Schuhstraße 31.

Schuh-Lager

von **C. L. Schwiefert** in Berlin,

wohl assortirt, befindet sich

Kleine Domstraße Nr. 12.

Streichhölzer

in allen Packungen zu Fabrikpreisen bei

Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56

Besten Tischler-Leim à Pfd. 5 Sgr.
Feinste frische Butter à Pfd. 9 Sgr.

empfiehlt

Carl Schack,
Baumstr. 5, Ecke der Petersilienstr.

Nachod.

Seit vielen Jahren war unterzeichnete Handlung im Besitz des Recepts zur Herstellung eines **bitteren Liqueurs,** welcher durch seine vorzüglichen Wirkungen auf den inneren Organismus nach großen **Anstrengungen und Ermüdungen, sowie bei Magenschwäche oder Unregelmäßigkeiten der Verdauungswerkzeuge** (Diarrhöe ꝛc.) bisher als wichtiges Fabrikgeheimniß bewahrt wurde.

Die mannichfachen Mühsale unserer ritterlichen Armeen bewogen uns jedoch, dieses Fabrikat einmal im Großen anzufertigen und den hohen Heerführen zur Disposition zu stellen.

Wir haben die Genugthuung, hierdurch anzeigen zu können, daß diese Widmung sofort angenommen und speziell von

Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

huldreichst bestimmt wurde, daß diesem Erfrischungsmittel der Name des

ersten glorreichen Gefechts unter Höchstseinem Commando

„Nachod"

beigelegt werde.

Demnach stellen wir diesen Liqueur von heut ab

in Originalflaschen à 12½ Sgr.,

die mit **unserem Etiquet und Stempel** versehen sind, zum Verkauf, und erlauben uns auch, im Hinblick auf die neuerdings mehrfach vorgekommenen

Cholera-Erkrankungen,

denselben seiner, dieser Krankheit entgegenkämpfenden Wirkung wegen dringend zu empfehlen.

Breslau, im Juli 1866.

Seidel & Co., Ring 27.

PS. Gut empfohlenen Firmen, welche Niederlagen zu übernehmen geneigt sind, wird lohnender Rabatt zugesichert.

Kühlflaschen und Butterkühler,

sehr zu empfehlen, bei

Moll & Hügel.

Ich empfehle mein (getrennt von meinem **Gold- und Silberwaaren-Geschäft)** reich assortirtes Lager von

Alfenide- und Neusilberwaaren,

sowie die sich für den praktischen Gebrauch als außerordentlich gut bewährenden

A fénide-Essbestecke.

Oberhalb der Schuhstraße.

W. Ambach.

Billig zu verkaufen Krautmarkt 1:

1 spanische Wand, aus zwei Theilen bestehend,
7 Fuß 8 Zoll und 7 Fuß 8 Zoll
4 - 6 - 4 - — -
1 ungebrauchtes Keller- und Winde-Tau und
1 große starke Karre.

Essig zum Einmachen,

Rheinischen Frucht- und Trauben-Essig,
Französischen Wein- und Estragon-Essig, empfiehlt

H. Lewerentz.

Besten Scheibenhonig, a 9 Sgr, empfiehlt
E. Broesicke, Frauenstraße 23.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Puds sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Böhmische u. franz.
Glacée-Handschuhe
in großer Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzter Handschuhe bei
Bianca Wiechert,
Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Schöne frische **Grasbutter,** sowie fette Kochbutter zu 8½ Sgr., 9½ Sgr., 10½ Sgr. empfiehlt
C. Broesicke, Frauenstraße 23.

Bestellungen auf

ächten Probsteier Weizen &
do. do. Roggen,
sowie Pirnaer do.

bitten uns bald zu machen.

G. Borck & Co.,
Stettin, Roßmarkt 4.

Sahnenkäse,
pikant schmeckend, a St. 3 und 3½ Sgr.
Neuen Fetthering, a 6 Pf.
Feinste Butter, 9 u. 10 Sgr. offerirt
Carl Schack,
Baumstr. 5, Ecke der Petersilienstr.

Ein noch gut erhaltenes Pianino
wird zum 1. Oktober zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter **P.** in der Exped.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinet und Küche wird auf mehrere Jahre zu miethen gewünscht in der Breiten- oder Schulzenstraße, 1 oder 2 Treppen hoch, gegen pünktliche Miethe. Adr. in der Exp. d. Bl. unter A. K.

Die Theater-Conditorei
ist vom 1. September d. J. ab zu vermiethen. Pachtlustige wollen sich in meiner Wohnung melden.
K. Carlschulz.

Dem hochgeehrten reisenden Publikum beehrt sich sein auf das comfortableste eingerichtetes

Hôtel zum schwarzen Adler
in Pasewalk

zur geneigten Benutzung zu empfehlen. Neben prompter Bedienung stelle ich für vorzüglich gute Speisen und Getränke die solidesten Preise.

Ph. Hüller.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.
Donnerstag, den 9. August. 1866.
Einer von unsere Leut'.
Posse mit Gesang in 4 Akten u. 8 Bildern v. J. Berg.
Musik von A. Conradi und Stolz.

Vermiethungen.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche ꝛc. zum 1. Oktober zu verm. Roßmarktstraße Nr. 8.

Roßmarkt 15, 3 Tr., ist sofort 1 möbl. Stube zu verm.

Ein sehr gut möblirtes Zimmer ist sofort an 1 auch 2 Herren sehr billig zu vermiethen kl. Oderstr. 3–4, 2 Tr. l.

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide ꝛc. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen u. Böden bei billiger Miethe.
Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Eine möbl. Stube und Kabinet ist sogleich oder zum 1. kst. Mts. zu vermiethen Schulzenstr. 30, 2 Trepp. hoch.

Lindenstr. 20 sind eleg. Wohn. v. 4, 5, 6 Stub. m. Zubeh. sogl. od. zum 1. Oktober bill. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. h. r.

Ein freundliches Quartier von 5 Zimmern u. Zubehör zum 1. Oktober c. Bollwerk 20 zu vermiethen.
Näheres parterre im Comptoir.

Zwei Pensionäre finden freundliche u. billige Aufnahme Klosterstraße Nr. 3, 4 Tr. rechts.

1 jung. Mann findet sogl. bill. Aufn. Lindenstr. 7, 4 Tr. n. v.

1 Stube und Küche an 1 Person gr. Wollweberstr. 53.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Musiker können gut placirt werden durch das Bureau v. C. Kindler, Breslau, Tauenzienstr. 56.

1 tücht. Mädchen v. 16 J. find. sogl. Stelle Lindenstr. 7, 4 Tr.

Für ein junges, gebild., anspruchsloses Mädchen (Waise) w. e. Stellung ges. als Gesellschafterin, am liebst. a. d. Lande. Gern wird dies. auch in d. Wirthsch thätig sein. — Gehalt w. nicht beanspr. — Auskunft Hr. **Dr. Jütte,** Stettin.

---

135. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zweite Klasse, erster Ziehungstag, 7. August 1866.

NB. Die in () stehende Zahl bezeichnet den auf die vorhergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 20 Thlrn.

54. 121. 22. 49. 74. 87 (50). 213. 32. 56 (40). 77. 311. 50. 54. 98. 532. 40. 81. 90. 92. 97. 703. 20. 34. 49. 818. 51 (50). 58. 84. 931. 60. 85.
1014. 26. 41. 55. 78. 120. 49. 67. 311. 35. 69 (40). 76. 93. 439. 54. 64 (60). 74. 583. 602. 67 (40). 69. 773. 83. 817. 26. 70. 94.
2061 (80). 213. 308. 76. 423. 33. 83. 594. 612. 52. 56. 775. 870. 76. 939. 93.
3084. 113 (80). 18. 63. 226 (40). 41. 304. 40. 464 (50). 75. 541 (40). 57. 88. 664. 85. 775 (60). 893.
4004. 270. 312. 82. 83. 412 (40). 76. 571 (50). 608. 40. 746. 47. 65. 79. 841. 86. 943. 76.
5004. 47. 108. 22. 38. 222. 37. 394. 427. 95. 516. 651. 730 (40). 31. 844. 89. 958. 63.
6027. 38. 63. 173. 77 (40). 84. 205. 335. 438. 69. 75. 84. 518. 58. 619. 21. 878 (40). 954.
7020. 34. 49. 92. 185. 94. 292. 380. 89. 537. 53. 601. 20. 23. 49. 54. 57. 70. 98. 764. 78. 820. 42. 61. 62. 65. 81. 83. 904. 30.
8023. 87. 130. 54. 65. 218. 310. 53. 67. 530. 601 (50). 29 (40). 44. 62. 84. 89. 710 (60). 935. 36. 42.
9002. 105 (40). 237 (40). 440. 550. 75. 84. 600. 24. 732. 812. 18. 99. 958 (40). 60.
10032. 39. 74. 146. 64. 217. 33. 97 (50). 315. 21. 78. 92. 415. 42. 50. 65. 85. 544. 638 (50). 707. 863. 96 (40). 918. 66 (50). 69. 70. 71.
11015. 23. 26 (40). 33 (40). 53. 80. 85. 99. 116 (80). 51. 244. 71 (40). 341. 401. 558. 99. 607 (40). 70. 83. 751. 77. 815. 20. 27. 96. 904. 34. 77 (10000). 88.
12000. 6. 12. 131. 211. 99. 303. 23. 31. 48. 408. 72. 501. 3. 14. 40. 618. 706. 815. 16. 36. 68. 994.
13106. 37. 58 (40). 68. 88. 255. 75. 350. 98. 405. 45. 62. 95. 543. 49 (40). 615. 74. 83. 725 (40). 37. 44 (40). 66 (40). 70. 86 (40). 839. 913. 49 (40). 61. 92.
14028. 205. 15. 17. 26. 47. 76 (40). 95. 300. 51. 60. 62. 81. 410. 17. 73. 584. 98. 686. 732. 67. 91. 806. 27. 56. 80. 98 (40). 945. 99.
15047. 70. 118. 97. 232. 61. 319. 566. 82. 618. 36. 37. 76. 753. 849. 50. 89.
16009. 18. 104. 7. 30. 66. 399. 416 (40). 55. 570. 663. 69 (60). 756. 97. 959.
17089. 140. 42. 51. 55. 89. 251. 80. 99. 311. 64. 67. 460. 507 (40). 67. 665. 732. 824 (40). 36. 56. 76. 79. 85. 905. 29. 50. 71.
18101. 23. 63. 97. 204. 81. 310. 29. 58. 66 (60). 432. 82. 667. 718. 840. 903. 4. 10. 96.
19127. 60. 71. 92. 207. 30. 42. 303 (40). 12. 49. 472. 91. 519. 37. 91. 97. 692. 94 (40). 704. 27. 99. 875. 91. 920. 22. 63.
20014. 322. 423. 83 (40). 98. 685. 713. 21. 33. 85. 834. 76. 922.
21002. 17 (40). 55. 64 (60). 195. 253. 83. 300. 2. 5. 89. 441. 96. 519. 79. 671. 77. 711. 54. 863. 905. 9.
22003. 8. 127. 82 (80). 253. 366. 77. 442. 45. 511. 19. 33. 53. 76. 618. 47. 715. 18. 845. 79. 925. 63.
23052. 129. 32. 306. 14. 35. 467 (60). 545. 83. 699 (40). 750. 69. 84. 816. 18. 34. 39. 55. 987. 92.
24018. 55 (50). 186. 221. 23. 42. 366. 77. 535. 59. 89. 93 (40). 737. 96. 99. 845. 960.
25103. 44. 49. 51. 54. 92. 274. 83. 87. 332. 39. 44. 434. 39 (60). 84. 609. 99. 864. 922. 64.
26016. 26. 139. 213. 86. 95. 322 (50). 41. 414. 93. 502. 10. 11. 68. 600. 42. 47. 73. 715. 30. 32. 58 (40). 63. 813. 909. 11. 32. 80.
27003. 95. 130. 53 (40). 90. 218. 75. 305. 11. 24 (40). 33. 93. 477. 596 (50). 635 (40). 749. 810. 77 (40). 966.
28028. 29. 61. 106. 276. 321. 407. 503. 41. 636. 61. 702 (2000). 7. 888. 912. 68.
29041. 96. 154. 84. 96. 321. 400. 6. 53. 88. 543. 87. 632. 49. 727. 40. 72. 889. 954.
30055. 72. 171. 266. 67. 83. 303. 403. 72 (60). 518. 20. 24. 73. 83 (40). 615. 86. 96. 706. 91 (40). 837. 83. 940. 66. 68.
31015. 56. 77. 86. 90. 98. 112. 40. 309 (40). 24. 33. 53 (50). 480. 512. 31 (40). 649. 726. 917. 51. 79. 84.
32024. 50. 68. 84 (40). 128. 46. 319 (50). 30. 40. 56. 402. 36. 506. 52. 83. 773. 97. 833. 38. 49. 73. 929 (600).
33007. 19. 126. 42. 62. 75. 93. 290. 325. 74. 88. 99. 462. 533. 38. 60. 98. 612. 24. 55. 59. 713. 38. 809. 43. 901 (40).
34194 (80). 97. 212. 339. 45. 400. 68. 551. 97. 748. 845. 65. 76. 907. 19.
35007 (40). 36. 157. 76. 92. 208. 14. 304. 443. 63. 615. 57. 716. 832. 54. 910. 23 (60). 26. 57. 67.
36009. 11 76. 93. 136. 75. 90. 92. 224. 41. 49. 91. 341. 65. 68. 83. 85. 87. 92 (50). 416. 33. 73. 577. 602. 44. 709 71. 88. 913. 55.
37062. 101. 15. 70. 358. 94. 457. 505. 21. 61. 70 (40). 91. 96. 98. 673. 772. 827. 41. 79. 88. 947.
38147. 274. 306. 422. 40 (60). 520. 657. 79 (40). 751. 57. 93. 938.
39002. 18. 20. 98 (40). 105. 45. 52. 75. 89. 219. 63. 77. 80. 89. 304. 15. 78 (50). 434. 523. 41. 63. 72. 760. 72. 813. 45.
40074 (60). 167. 77. 320. 414. 37. 95. 575. 625. 45. 59. 716. 857 (40). 953.
41149. 82. 237. 313 (40). 46. 401. 12. 35. 95. 524. 57. 60 (40). 702. 64. 805. 32. 48 81. 89. 951. 84.
42025. 26 (40). 143. 69. 71. 93. 96. 217 (40). 41. 304. 49. 60. 409 (50). 509 (40). 34. 684. 704. 33 (40) 802. 7. 942. 77.
43103. 26. 86. 399. 457. 539. 70. 98. 613. 28. 736. 57. 84. 821. 82. 94. 927. 56.
44016. 83. 114 (40). 202. 24. 43. 304. 5. 7. 34. 72. 90. 520 (80). 73. 658. 62. 72 (50). 776. 806. 939. 60. 74.
45082. 198. 266 (80). 367. 405. 7. 49. 68 (60). 71. 79. 95. 521. 47 (40). 614. 94. 773. 849. 959. 97.
46011. 143. 89. 97. 309 (40). 23 (40). 34 (40). 49. 449. 59. 530. 35. 62. 600. 712. 68. 90. 92. 835. 902. 35.
47002 (40). 13. 18. 26. 43. 49. 64. 72. 173. 283. 316. 19. 40. 434. 45. 83. 550. 609. 33. 42. 732. 77. 81. 83. 87. 813. 54.
48002. 71. 84. 92. 165. 83. 94. 201. 332. 437. 49. 551. 747. 839. 44. 928. 69.
49088. 91. 238. 67. 338 (40). 50. 436. 61. 672. 80. 745 (40). 48. 54 (40). 76. 98 (80). 895. 922.
50049. 111. 45. 224. 354. 67. 445. 502 14. 25. 77. 93. 640. 58. 717 (40). 858. 931. 51. 67 (40). 83.
51028 (40). 37 (40). 40. 58. 85. 136 51. 230. 86. 326. 57. 414 (40). 19. 24. 46. 510. 28. 53. 63. 610. 92. 713. 23. 28. 48 (100). 79. 885 (40).
52025. 106. 79. 345. 88. 423. 88. 90. 568. 73. 620. 843. 80. 96. 913. 35.
53001. 11. 28 100. 85. 203. 42. 61. 318. 80. 401. 638. 82. 766 (40). 71. 808 (40). 953. 95.
54004. 10. 48. 75 (40). 114. 229. 33. 442. 91. 506. 19. 40. 43. 90. 626. 32. 47 736 (40). 50. 806. 13 76. 917. 33.
55021. 177. 207. 15. 25. 331. 425. 515. 26. 722. 27. 76. 801. 16. 21. 40. 85 95. 941. 69.
56134 (40). 61. 202 63 (40). 81. 439. 97. 503. 75. 87. 92. 98. 763. 827. 92. 904. 6. 46. 58.
57066. 107. 28. 214 (60). 66. 378. 437. 516. 57. 91. 844. 932. 63.
58032. 161 (50). 200. 15. 304. 461. 75 (40). 533. 34. 58. 705. 10. 51. 79 (40). 814. 40. 66. 915. 43. 58.
59013. 27. 278. 400. 550. 638. 749. 52. 63. 89. 830. 944.
60001 (40). 14. 22 (40). 157. 73. 230 (50). 68. 304. 25. 47. 516. 19. 683. 712. 29. 842. 80. 82.
61019. 25. 37. 42. 93. 110. 39. 207. 65. 81. 92. 438. 58. 514. 601. 2. 45. 81. 841. 71. 901.
62117 (40). 72. 90. 253. 80. 97. 300 (50). 446. 533. 64. 69. 696. 824. 38 (60). 74. 86. 99. 939.
63008. 50 (40). 101. 71 (50). 72. 227. 33. 55. 336. 60. 64. 508. 615. 33. 732. 52. 837. 68. 939. 40. 59.
64039 86. 237. 88. 415. 36. 44. 558 625. 39. 62 77. 85. 721. 49. 61. 73. 825. 50. 993.
65024. 69. 123. 230. 388. 97. 420. 35. 77. 85. 593 (80). 614. 89. 97. 744. 80. 87. 820.
66082. 174. 210. 19. 81. 445. 84. 97. 500. 87 (40). 95. 612. 66 72. 87. 740. 63. 831. 49. 66. 82. 908. 51. 68.
67046. 143. 226. 54. 97. 314. 476. 502. 13. 20 62. 607. 11. 47. 57. 713. 57. 809. 61. 75. 79 911. 12. 19. 54. 73.
68007. 67. 101. 52. 57. 61. 76. 351. 419. 62 (60). 569. 612. 61 (40). 88. 99. 887. 911. 58. 84 (60).
69014. 51. 182. 87. 93. 314 24. 37. 46. 63. 428. 62. 64. 546. 48. 63. 90. 609. 21. 35. 49 (50). 733. 898 (80). 943 (50). 47. 50.
70013. 209 (40). 25. 28 (50). 374. 417. 63. 89. 540. 45. 715. 848. 68. 914.
71103. 216. 68. 366. 472. 80. 577. 661. 70. 71. 72 (40). 757. 59. 66. 92 (60). 97. 850. 52. 71. 910. 14. 63 (80). 75.
72148. 212. 365. 573. 705. 49. 55 (40). 62. 88. 843. 912. 24. 80.
73029. 74 (40). 99. 127 (50). 201. 44. 99. 331 (50). 47. 56. 438. 512. 82. 606. 65 (40). 701. 13. 51. 53. 806. 37. 99. 903. 52. 62. 81. 93.
74003. 12. 95. 99. 102. 293. 325. 51. 85. 434. 58. 83. 514. 28. 82. 683. 98. 802 (40). 19. 80. 926. 30. 46.
75023. 26. 44. 67. 141. 46. 281. 371. 618 (40). 701. 34. 79. 84. 872. 85. 944. 83.
76248. 76 (40). 311. 443. 63 (50). 505. 622. 36. 52. 792 (40). 864. 77. 90. 904. 7. 17. 54. 73. 74.
77028. 52. 77 (50). 111. 13. 29. 33. 44. 381. 443. 56. 67. 81. 96. 565. 631. 88. 96. 767 (40). 824. 87. 98. 903 (50). 46. 66.
78102. 18. 38. 49. 52. 64. 85 (40). 210 (40). 78. 331 (50). 44. 51. 95. 508. 68. 612. 83. 84. 764. 69. 88. 97. 815. 46. 87. 969. 77 (40).
79000. 2. 106. 8. 203. 51. 351. 93. 406. 29. 514. 639. 839. 71 (40). 935. 76.
80108. 37. 52. 55. 56. 283. 339. 56. 428. 56. 61. 547. 616. 24. 99. 714. 68. 78. 99. 983 (40). 84.
81043. 264. 93. 384. 412. 20 (50). 92. 515. 44. 83. 89. 600. 14. 20. 68. 716. 72. 97 (50). 845. 82. 976. 86.
82020. 141. 61. 258. 91. 510. 32. 43. 57. 641 73. 90. 808. 14. 63. 92. 953. 57. 58. 59. 66. 67.
83025. 58 (50). 97. 122 (40). 63. 205. 33. 47 (40). 88. 340. 454. 72. 83. 641. 724. 92. 809. 21. 27. 46. 921. 34. 82.
84006. 122. 48. 259. 323. 455. 68. 90. 520. 89. 683. 84. 737. 44. 812. 28. 73. 94. 927. 52.
85011. 37 (40). 191. 313. 28. 48. 69. 581. 96. 600. 31. 56. 95. 711 19. 66. 826. 67. 68. 913. 48.
86051. 52. 127. 60 (40). 211. 37. 83. 300 (40). 10. 33. 48. 60. 62. 73 96. 410 (40). 60. 652. 56. 702 (50). 48. 66. 98. 903. 41.
87007 (40). 25. 72. 73. 84. 277. 340. 51. 52. 421. 45. 71. 524. 26. 92. 635. 47. 726. 41 (40). 70. 85.
88036. 64. 71. 134. 235. 74. 81. 326. 74. 437. 53. 604. 32. 71 (40). 93. 98. 743. 877.
89011. 75 (2000). 123. 35. 265. 90. 383. 477. 550. 614. 50. 799. 801. 996.
90050 (100). 58. 144. 69. 255. 80. 317. 403. 12. 57. 63. 65. 558. 77. 654 (50). 82. 710. 49. 61. 75 (40). 824. 33. 55. 929. 75. 82. 86.
91094. 103. 17. 75. 79. 223. 32. 45. 90 (50). 359 (50). 467. 525. 47. 76. 97. 612 (40). 46. 52. 54. 86. 783. 802. 82. 92. 919. 32.
92022. 82. 112. 36. 53. 59. 68. 82. 96 (60). 246. 58. 342. 555. 97. 603 (40). 38. 741. 50. 814. 17. 22 (80). 74. 82. 905 (40). 57. 72. 94.
93018. 32. 46. 85. 95. 119. 65. 341. 54. 405. 82. 540. 632. 739. 42. 801. 15. 39. 40. 932.
94038. 142 (50). 54. 211. 24. 53. 342. 49. 92. 426. 80. 95. 96. 512. 609. 705. 46. 56. 74. 840. 907. 44. 85. 89. 91.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 134. Königl. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 4000 Rt. auf Nr. 38,730, 1 Gewinn von 2000 Rt. auf Nr. 34,539, 2 Gewinne von 600 Rt. auf Nr. 63,848 und 81,607, 3 Gewinne von 200 Rt. auf Nr. 14,697. 30,430 und 80,653 und 5 Gewinne zu 100 Rt. auf Nr. 21,492. 41,238. 56,720. 71,361 und 76,912.

Berlin, den 8. August 1766.

Königliche General-Lotterie-Direktion.